

Tätigkeitsbericht des
Österreichischen Instituts für Internationale Politik - OIIP
für das Jahr 2001

| | |
|--|----|
| Präambel und Zusammenfassung..... | 1 |
| OIIP – Veranstaltungen 2001 | 4 |
| Internationale ReferentInnen am OIIP | 7 |
| OIIP – Publikationen | 9 |
| Wissenschaftliche Projekte..... | 12 |
| Lehre | 16 |
| Networking | 18 |
| Bibliothek | 20 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 21 |
| Finanzierung | 21 |
| Personal | 22 |
| Vorstand | 23 |

Präambel und Zusammenfassung

Über das OIIP

Das OIIP hat im Jahr 2001 die Vernetzung von nationalem und internationalem ExpertInnenwissen in seinen speziellen Forschungsgebieten weiterbetrieben und damit einen Beitrag für eine sich globalisierende Wissensgesellschaft geleistet.

Die Forschungsthemen des Instituts sind:

- Umfassende Sicherheit
- Politische Entwicklung der Europäischen Union
- Russland, Zentral- und Osteuropa
- Südosteuropa
- Naher Osten
- Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik
- Theorien, Konzepte und komparatistische Forschung in den internationalen Beziehungen

Das OIIP versteht sich als Vermittlungsinstanz zwischen wissenschaftlichen Inhalten und praxisrelevanten Fragestellungen, um Handlungsvorschläge zu erarbeiten. Die gewonnenen Analysen und Informationen stellt das OIIP in seinem Veranstaltungsprogramm und seinen Publikationen der wissenschaftlichen Community, der Politik, den Medien und der an politischen Prozessen interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Das Jahr 2001 war das erste vollständige Geschäftsjahr des Instituts an seinem Standort in der Operngasse 20B nach seiner Übersiedlung von Laxenburg nach Wien.

Forschungsprojekte

Zu Beginn des Jahres wurde die Studie „Comprehensive Security“ präsentiert, deren Ausschreibung durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst das OIIP 1999 gewonnen hatte und die im Jahr 2000 mit zahlreichen Beiträgen österreichischer PolitologInnen verfasst wurde.

Die Forschungsprojekte am OIIP beschäftigten sich im Jahr 2001 mit:

- **Österreich, Finnland und Schweden als EU-Mitglieder. Eine vergleichende Analyse**
Kontaktperson: Paul Luif
- **Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union nach dem Europäischen Rat von Nizza. Die Implementierung der Gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik und die bevorstehende Osterweiterung**
Kontaktperson: Paul Luif
- **Russland als defekte Demokratie?**
Kontaktperson: Gerhard Mangott
- **Die Konsolidierung der Demokratien Zentral- und Osteuropas. Konzepte und Fallstudien: Polen, Russland, Slowakische Republik, Tschechische Republik und Ungarn im Vergleich**
Kontaktperson: Gerhard Mangott
- **Internationale Protektorate als Modell zur Stabilisierung von Konfliktgebieten im ehemaligen Jugoslawien – Bosnien-Herzegowina und der Kosovo im Vergleich**
Kontaktperson: Henriette Riegler

- **Die politische Rolle von Religionen**
Kontaktperson: John Bunzl
- **Die Rolle von Kleinstaaten im internationalen Krisenmanagement**
Kontaktperson: Heinz Gärtner
- **Die kleineren Staaten in einer globalisierten Welt:
Österreichs Außenpolitik unter Stress**
Kontaktperson: Paul Luif

Das OIIP führt seit mehreren Jahren und so auch 2001 zwei Projekte mit der TEPSA, der Trans European Studies Association, durch:

- **Enlargement Watch**
Kontaktpersonen: Otmar Höll, Helmut Lang
- **Euro Spectator**
Kontaktpersonen: Otmar Höll, Herta Baumann, Helmut Lang

Die Ergebnisse sind auf den Homepages der TEPSA und des European University Institute, Florenz, veröffentlicht.

Gäste am Institut

Prof. Howard J. Wiarda (CSIS - The Center for Strategic & International Studies, Washington D.C. und Central European University) war als Fulbright Visiting Scholar am OIIP tätig und hat als Gast des OIIP zwei Vorträge gehalten.

Herbert C. Kelman (PICAR, Harvard University) war zwei Wochen Gast des OIIP, um seinen Aufenthalt als erster "Vienna Fellow on Crisis Management and Conflict Research" im Jahr 2002 vorzubereiten und Expertengespräche zu führen.

Die Veranstaltungen des OIIP sind mit nationalen und internationalen ExpertInnen der am Institut behandelten Forschungsthemen ausgestattet. Eine Liste der internationalen ReferentInnen liegt in diesem Bericht auf Seite 8 vor.

Publikationen

2001 erschienen die beiden ersten Publikationen der im Jahr 2000 vom OIIP im Verlag Nomos, Baden-Baden, eröffneten Reihe „Wiener Schriften zur Internationalen Politik“. Die im Rahm einer Diskussion mit Univ. Prof. Dr. Anton Pelinka präsentiert wurden (siehe Publikationen Seite 9).

Veranstaltungen

Das OIIP hat 2001 die Veranstaltungsreihe „Wiener Begegnungen mit Osteuropa“, eine Kooperation mit der Gemeinde Wien, mit zwei Veranstaltungen weitergeführt und die im Dezember 2000 entwickelte Reihe „Expertenforum Südosteuropa“ mit drei Veranstaltungen als „Network of Excellence“ etabliert und weiter ausgebaut.

Die Ereignisse um den 11. September 2001 haben die WissenschaftlerInnen des OIIP dazu bewogen, eine Veranstaltungsserie unter dem Titel „Zeitenwende“ ins Leben zu rufen. Die so organisierten Expertengespräche haben in rascher Folge auf die nach den Anschlägen auf die USA am 11. September aufgegriffenen Themen reagiert.

Eine weitere Veranstaltung innerhalb eines Netzwerkes war das im Juni vom OIIP organisierte „5th EU Russia Forum for Foreign and Security Policy“. Dieses Expertenforum findet zweimal jährlich in verschiedenen europäischen Städten statt und wurde von der Deutschen Gesellschaft für Außenpolitik und dem Council on Foreign and Defense Policy, Moskau, initiiert und in Kooperation mit verschiedenen europäischen Partnerorganisationen veranstaltet.

Ein Workshop im Oktober 2001 griff die österreichische Initiative der „Regionalen Partnerschaft“ der EU Nachfolgestaaten auf und ein Workshop im Frühjahr 2001 beschäftigte HistorikerInnen und PolitologInnen mit den Österreichisch-Deutschen Beziehungen seit 1945. Im Winter 2001, am Tag der Menschenrechte, veranstaltete das OIIP einen Workshop mit dem UNHCR zum Thema „Migration“. Der politikwissenschaftliche Vergleich der Konfliktregionen Südosteuropa und Naher Osten wurde in einem weiteren Workshop behandelt.

Das umfangreiche Programm an Vorträgen der Reihe „Außenpolitik im Gespräch“ liegt dem Bericht vor, ebenso sind die Angaben zum Veranstaltungsprogramm sowie zu den Publikationen des Institutes und seiner MitarbeiterInnen diesem Bericht beigefügt.

Die Besucherzahlen zu den Veranstaltungen und in der Bibliothek haben in den ersten eineinhalb Jahren des Institutes in Wien bedeutend zugenommen. Das OIIP wurde als Informationsplattform vom Wiener Publikum angenommen und genützt. Viele Personen konnten uns als ehemaliges „Laxenburger-Institut“ identifizieren, hatten aber vorher noch nie Veranstaltungen des OIIP besucht. Viele neue Besucher konnten aus der Gruppe der Studierenden und der NachwuchsforscherInnen gewonnen werden. Die Adressdatenbank als Kundenkartei des OIIP ist dementsprechend gewachsen (Stand im Dezember 2001 ca. 2.800 Datensätze) und hat einen deutlich niedrigeren Altersschnitt aufzuweisen.

Administration und Finanzen

Der administrative und organisatorische Bereich des Institutes wurde weiter gestrafft. Das Institut hat neben der Bibliothekarin drei administrative Kräfte für die Veranstaltungsorganisation, die Finanzen, und die Angelegenheiten des Bürobetriebes beschäftigt. Verschiedene Tätigkeiten, die in Laxenburg im Haus durchgeführt wurden, wurden in Wien ausgelagert, da die Infrastruktur in der Stadt besser dafür geeignet ist (z.B. Lektorate, Betreuung von Aussendungen, Fotokopierdienste, Reinigungsdienst, Botenfahrten etc.). 2001 wurde die Phase des Change Managements eingeleitet. Ein strategisches Konzept „OIIP plus“ wurde entwickelt.

Trotz des straffen innerbetrieblichen Managements wird es zunehmend schwieriger, den Betrieb zu finanzieren. Die Zahl der Kooperationspartner und Förderer ist erheblich gestiegen. Die finanziellen Leistungen aus Kooperationen, Förderungen und Sponsoring stehen allerdings in keinem ausgeglichenen Verhältnis zum dafür nötigen Aufwand bei gleichzeitiger Personalknappheit. Das Budget für den Basisbetrieb war 2001 weiteren Kürzungen unterworfen.

OIIP Veranstaltungen 2001

1. Februar Projektpräsentation
Comprehensive Security
durch Otmar Höll und Heinz Gärtner; Ilse König, BMBWK
2. März OIIP Expertenforum Südosteuropa
How dramatic a shift in US Balkan Policies
mit Dana H. Allin, Konzept: Henriette Riegler
5. März Außenpolitik im Gespräch
Bilanz der Österreichischen OSZE-Präsidentschaft und die Perspektive der OSZE
Heinz Gärtner im Gespräch mit Botschafterin Dr. Jutta Stefan-Bastl
6. März Außenpolitik im Gespräch
Österreichs Öffnung zur Welt
Diskussion mit Alfred Gusenbauer, Heinz Nußbaumer, Andreas Unterberger anlässlich des Erscheinens des Buches „Wer war Bruno Kreisky“, Hrsg. Franz Richard Reiter
16. März **Wiener Schriften zur internationalen Politik**
Präsentation der neuen Publikationsreihe des OIIP und Vorstellung der ersten beiden Bände
Gerhard Mangott, Harald Waldrauch, Stephen Day (ed.)
Democratic Consolidation – The International Dimension: Hungary Poland and Spain
Henriette Riegler (ed.): Transformation Processes in the Yugoslav Successor States between Marginalization and European Integration
26. März OIIP Workshop
Ungleiche Brüder. Österreich und Deutschland 1945 bis 1965.
Konzept: Otmar Höll, Rainer Möckelmann, Deutsche Botschaft, Wien
mit Matthias Pape, Thomas Angerer, Gerhard Jagschitz, Manfred Rauchensteiner, Ernst Bruckmüller, Fritz Fellner, Oliver Rathkolb, Heidemarie Uhl
4. April Außenpolitik im Gespräch - Buchpräsentation
Europe's New Security Challenges
Heinz Gärtner, Adrian Hyde-Price, Erich Reiter (eds.)
- 20.-21. April OIIP Workshop
Citizenship and Collective Identity in Multicultural States: Comparing Former Yugoslavia and Israel
mit: Rainer Bauböck, ÖAW, Wolfgang Höpken, University Leipzig, Yoav Peled, University Tel Aviv, Amal Jamal, University Tel Aviv, Branka Magas, The Bosnian Institute, London, Ruth Hauser, V.P. Gagnon, Ithaca College, New York, Adel Manna, Hebrew University, Jerusalem, Sammy Smooha, Haifa University, Daniele Conversi, University of Lincolnshire, Heinz Gärtner, OIIP; Henriette Riegler und John Bunzl;
23. April In-House-Seminar
From Bush to Bush: American Foreign Policy in the New Millennium
Prof. Howard J. Wiarda, Fulbright Visiting Scholar at the OIIP

18. Mai Wiener Begegnungen mit Osteuropa
Russian Foreign Relations: Does Putin Make a Difference?
mit Gerhard Mangott, Andrej Kortunov, Pavel Baev, Andrew Kuchins
8. Juni OIIP Expertenforum Südosteuropa
Independent Montenegro - Threatening or Guaranteeing Regional Stability?
mit Henriette Riegler, Janusz Bugajski, Miodrag Perovic
12. Juni Round Table
The OSCE as an element of Europe's security system
mit Guido Lenzi, Hanspeter Neuhold, Paul Luif
12. Juni Außenpolitik im Gespräch
Arriving at the End-Game. The Politics of the EU/NATO Enlargement.
mit Prof. Dr. Howard J. Wiarda
- 20.-22. Juni **5th EU-Russia Forum for Foreign and Security Policy**
Das EU-Rußland-Forum for Foreign and Security Policy wurde durch das Demokratieprogramm der EU-Kommission für das Jahr 2000 ins Leben gerufen. Das Ziel der Veranstaltungsreihe ist es den Dialog zwischen den politischen Eliten in der EU und in Russland zu verbessern und v.a. allgemeine außen- und sicherheitspolitische Fragen zu diskutieren. Der inhaltliche Schwerpunkt des Treffens des 5. Forums in Wien war auf allgemeine außen- und sicherheitspolitische Fragen und die Rolle von EU und Rußland (mögliche Kooperationen) in Südosteuropa und die „Strategische Partnerschaft“ Österreichs mit Mittel Osteuropäischen Ländern gelegt. Programm auf Anfrage erhältlich.
28. September In-House Seminar "Zeitenwende?"
OIIP Experten zur internationalen Lage nach dem Terror
in den USA am 11. September 2001
8. Oktober In-House Seminar
Afghanistan und Pakistan: In the Eye of the Storm
mit Eldad Beck, Sarajuddin Rasuly und John Bunzl
24. Oktober In-House-Seminar
Pakistan im Herbst 2001
mit Eldad Beck, John Bunzl
25. Oktober Außenpolitik im Gespräch
The Moral Dilemmas of the Palestinian-Israeli Conflict
mit Edward Said, John Bunzl
7. November In-House-Seminar "Zeitenwende?"
Solidarität - mit wem? Unterstützung - für wen?
Gemeinsames Handeln - wofür?
mit Margret Aull, John Bunzl, Marianne Enigl, Edith Frank-Rieser, Otmar Höll, Michael Kerbler
16. November **Regional Partnership and the Future of the European Union**
mit Sophie Vanhoonacker, Preben Bonnén, Pàl Dunay, Helmuth Werner Ehrlich, Drago Zajc, Vladimir Bilcik, Lucie Königova, László Kiss, Malgorzata Krystyniak, Ernest Wyciskiewicz, Paul Luif

23. November Expertenforum Südosteuropa
Fortschritt oder Rückschritt in Südosteuropa?
Bilanz des Jahres 2001
mit Arad Benkö, Pedrag Jurekovic, Christine von Kohl,
Josef Marko und Henriette Riegler
29. November In-House-Seminar „Zeitenwende?“
Politische Transformationen in der Arabischen Region -
Demokratie oder Neopatrimonialismus?
mit Helga Baumgarten, John Bunzl
30. November Außenpolitik im Gespräch
Vladimir Putin - Politics and Leadership
mit Lilia Shevtsova
Buchpräsentation: Der Fall Russland. Wegmarken eines
Machtwechsels. Mangott, Kauer (Hrsg.)
1. Dezember Wiener Begegnungen mit Osteuropa
The Freedom of the Media in Putin's Russia
mit Laura Belin, Lilia Shevtsova, Vitalij Tretyakov, Anna
Kachkaeva, Rubina Möhring
10. Dezember Workshop und Podiumsdiskussion mit internationalen und
österreichischen Experten am Tag der Menschenrechte
Asyl braucht Zukunft
mit Volker Türk, Barbara Kussbach, Stephen Castles,
Andrea Sölkner, Philip Muus, Rainer Bauböck, Henriette
Riegler
17. Dezember Außenpolitik im Gespräch
Buchpräsentation
Small States and Alliances
Heinz Gärtner und Erich Reiter (Hrsg.)

Internationale ReferentInnen am OIIP im Jahr 2001

| | |
|--------------------------|---|
| Adamishin Anatoli L. | Sistema Corporation, Moskau, Russland |
| Allin Dana H. | International Institute for Strategic Studies, London, UK |
| Baev Pavel | Norwegian Peace Research Institute, Oslo, Norwegen |
| Baumgarten Helga | Birzeit Universität, Palästina |
| Bec Christian | Französisches Außenministerium, Paris, Frankreich |
| Belin Laura | St. Antony's College in Oxford, UK |
| Bilcik Vladimir | Slovak Foreign Policy Association, Bratislava, Slowakei |
| Bolin Penegard Ann Marie | Ständige Vertreterin von Schweden bei der OSZE |
| Bonnén Preben | Copenhagen Peace Research Institute, Dänemark |
| Bugajski Janusz | Center for Strategic and International Security, Washington, USA |
| Butorina Olga V. | Russian Academy of Sciences, Moskau, Russland |
| Castles Stephen | Refugee Studies Centre, University of Oxford, UK |
| Conversi Daniele | University of Lincolnshire and Humberside, UK |
| Daianu Daniel | Academy of Economic Studies, Bukarest, Rumänien |
| Danilov Dimitri A. | Russian Academy of Sciences, Moskau, Russland |
| de Ojeda Diego | Europäische Kommission, Brüssel, Belgien |
| Duleba Alexander | Research Center of the Slovak Foreign Policy Association, Presov, Slowakei |
| Dunay Pál | Geneva Centre for Security Policy, Schweiz |
| Fyodorov Andrej V. | Center for Political Research and Consulting Foundation, Moskau, Russland |
| Gagnon V.P. | Ithaca College, New York, USA |
| Höpken Wolfgang | Universität Leipzig, Deutschland |
| Hyde-Price Adrian | University Leicester, UK |
| Jamal Amal | Universität Tel Aviv, Israel |
| Kachkaeva Anna | Moscow State University, Russland |
| Kaiser Karl | Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin, Deutschland |
| Kelman, Herbert C. | PICAR, Harvard University |
| Kiss László | Centre for Foreign Policy Studies, Budapest, Ungarn |
| Königova Lucie | Institute of International Relations, Prag, Tschechien |
| Kortunov Andrej | Moscow Public Science Foundation, Moskau, Russland |
| Krivokhizha Vasili I. | Russian Institute of Strategic Studies, Moskau, Russland |
| Krystyniak Malgorzata | Polish Institute of International Affairs, Warschau, Polen |
| Kuchins Andrew | Carnegie Endowment for International Peace, Washington, USA |
| Kussbach Barbara | UNHCR, Wien |
| Lenzi Guido | Ständiger Vertreter der Republik Italien bei der OSZE |
| Lukin Vladimir P. | State Duma, Moskau, Russland |
| Magas Branka | The Bosnian Institute, London, UK |
| Makarov Anatoli A. | Foreign Ministry of the Russian Federation, Moskau, Russland |
| Mana Adel | Hebrew University, Jerusalem, Israel |
| Mikhailov Nikolai V. | State Counselor of the Russian Federation, Moskau, Russland |
| Möhring Rubina | Reporter ohne Grenzen, Wien |
| Muus Philip | Malmö University, Schweden |
| Nikonov Vyacheslav A. | Polity Foundation, Moskau, Russland |
| Pape Matthias | Universität Karlsruhe, Deutschland |
| Paul Karola | UNHCR, Wien |
| Peled Yoav | Universität Tel Aviv, Israel |
| Perovic Miodrag | University Podgorica, Montenegro |
| Pushkov Alexei K. | Anchor and Author, Moskau, Russland |

| | |
|---------------------|--|
| Radauer Leopold | Europäischer Rat, Brüssel, Belgien |
| Rahr Alexander | Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin, Deutschland |
| Ryzhkov Vladimir A. | State Duma, Moskau, Russland |
| Sagramosa Domitilla | King's College, London, UK |
| Said Edward | Columbia University, New York, USA |
| Schwarz Volker | Nomos Verlag, Baden-Baden, Deutschland |
| Shevtsova Lilia | Carnegie Center Moscow, Russland |
| Smooha Sammy | Haifa University, Israel |
| Sölkner Andrea | UNHCR, Wien |
| Steinel Helmut | Europäische Kommission, Brüssel, Belgien |
| Sunjic Melita | UNHCR, Wien |
| Szlajfer Henryk | Ständiger Vertreter der Republik Polen bei der OSZE |
| Tretyakov Vitalij | Herausgeber "Nezavisimaja gazeta", Russland |
| Türk Volker | UNHCR, Genf, Schweiz |
| Van Rij C. | Europäischer Rat, Brüssel, Belgien |
| Vanhoonacker Sophie | European Institute of Public Administration, Maastricht, Niederlande |
| Wiarda Howard J. | Center for Strategic and International Studies, Washington, USA |
| Wyciskiewicz Ernest | Polish Institute of International Affairs, Warschau, Polen |
| Zajc Drago | Universität Laibach, Slowenien |

OIIP Publikationen 2001

Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen in internationalen Journals und Fachpublikationen sowie in der Presse erstellte das Institut 2001 ergänzend zu den Forschungsschwerpunkten folgende Publikationen:

OIIP Arbeitspapiere

Wiener Schriften zur Internationalen Politik (Nomos Verlag)

Laxenburger Internationale Studien – LIS (Verlag Braumüller)

Reprint-Reihe

Österreichisches Jahrbuch für internationale Politik (jährlich), gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und Internationale Beziehungen
Konferenzberichte

Buchpublikationen

Wiener Schriften zur Internationalen Politik, Nomos, Baden-Baden,

Vol. 1 Democratic Consolidation - The International Dimension: Hungary, Poland and Spain. Gerhard Mangott, Harald Waldrauch, Stephen Day (ed.)

Vol. 2 Transformation Processes in the Yugoslav Successor States between Marginalization and European Integration. Henriette Riegler (ed.)

Band 3 Der Fall Russland. Wegmarken eines Machtwechsels Gerhard Mangott, Lisl Kauer (Hrsg.)

Heinz Gaertner, Adrian Hyde-Price, Erich Reiter (eds.)

Europe's New Security Challenges, mit Beiträgen von Heinz Gärtner, Gerhard Mangott u.a., Lynne Rienner, Boulder 2001.

Paul Luif (Ed.)

Security in Central and Eastern Europe. Problems. Perceptions. Policies.

Mit Beiträgen von Otmar Höll, Heinz Gärtner, Paul Luif, Gerhard Mangott u.a., The Laxenburg Papers, LP 12, Braumüller, Wien, 2001.

Heinz Gaertner, Erich Reiter (Editors)

Small States and Alliances, mit Beiträgen von Heinz Gärtner, Otmar Höll u.a., Physica-Verlag, Heidelberg, 2001.

Arbeitspapiere/Working Papers

AP 32, Daniela Mussnig; Die OSZE-Politik Russlands im Spiegel aussen- und sicherheitspolitischer Entwicklungsmuster.

AP 33, Heinz Gaertner, Small States and Humanitarian Intervention - Part II.

AP 34, Heinz Gaertner, Small States and Humanitarian Intervention - Synopsis.

AP 35, Kunibert Raffer, Solving Sovereign Debt Overhang by Internationalising Chapter 9 Procedures.

AP 36, Paul Luif (ed.), Regional Security Policy: Austrian and Polish Experiences in Central Europe.

AP 37, Irene Freudenschuss-Reichl; Energiefragen kommen auf die internationale Tagesordnung für nachhaltige Entwicklung.

AP 38, Reiner Möckelmann, Otmar Höll (Hrsg.), Ungleiche Brüeder. Oesterreich und Deutschland 1945 bis 1965.

AP 39, Henriette Riegler (Ed.), Nationhood, War and the Multinational State in Former Yugoslavia.

AP 40, Howard J. Wiarda, Where Does Europe End? The Politics of NATO and EU Enlargement

Publikationen in Sammelbänden und Journalen

John Bunzl:

„Ideologen der jüdischen Jugendbewegungen. Siegfried Berufeld, Zeev Jabotinsky und Ber Borochow“, in: Naomi Lassar (Hrsg.). Jüdische Jugendbewegungen. Sei stark und mutig!, Katalog, Wien 2001, S. 62-79.

„Austro- Marxism and the Jews in Galicia“, in: Jack Jacobs (Ed), Jewish Politics in Eastern Europe: The Bund at 100, London 2001, S. 172-178.

Heinz Gärtner

„PfP + Petersberg: An Austrian Perspective,“ in: Central and East European Security Yearbook, London, 2001.

„OSCE and Austria (translated and updated,“ in: OSCE-Yearbook, Baden-Baden 2001.

„Die Außenpolitik der Administration Bush,“ in: International 1/2001.

„Militärische und zivile Sicherheit,“ State of Peace: Friedensforscher zur Lage, dialog 2001.

„Neutrality has to change“ in: Contemporary Austrian Studies, Vol 9, 2001, 117-130.

„Die Zukunft und Vergangenheit von Militärbündnissen,“ in: Egbert Jahn (Hg.), Krieg und Frieden im Jahre 2041, Frankfurt/Main 2001.

„Eine neue Dimension von Sicherheit,“ in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hg.), Friedensbericht 2001 (State of Peace 2001), Vienna 2001.

„Außenpolitik Österreichs,“ in Jürgen Bellers/Thorsten Benner/Ines Miriam Gerke (Hg.), Handbuch der Außenpolitiken von Afghanistan to Zypern, München: Oldenbourg) 2001, 192-199.

„Success and Failures of Austria’s OSCE Presidency,“ Security Dialogue, No. 1, 2001, 121-124.

Otmar Höll

„Die Rolle der EU im Kontext des Globalisierungsprozesses“, in: Roland Hierzinger/Johannes Pollak (Hrsg.), Europäische Leitbilder. Festschrift für Heinrich Schneider, Baden-Baden 2001, S. 171-190.

„Österreich unter Beobachtung. Eine Rück- und eine Vorschau“, in: Österreichisches Jahrbuch für Internationale Politik 2000, Wien 2001, S. 23-33.

„Austria: Structural Domestic Change Through European Integration“, in: Wolfgang Wessels u.a. (Hrsg.), (im Ersch., gem. mit J. Pollak und S. Puntcher - Riekmann).

Paul Luif:

Austria’s Permanent Neutrality –It’s Origins, Development and Demise, in: Günter Bischof / Anton Pelinka / Ruth Wodak (Hrsg.), Neutrality in Austria, Transaction, New Brunswick, 2001, S. 131-159.

Core and Periphery in European Security, in: Alfred Pijpers (ed.), On Cores and Coalitions in the European Union. The Position of Some Smaller Member States, The Hague: Netherlands Institute of International Relations, December 2000 (= Clingendael Institute, Study 14), pp. 63-78.

The Austrian View of Nationality, in: Kjell Goldmann / Karin Gilland (eds.), Nationality versus Europeanization. The National View of the Nation in Four EU Countries, Stockholm: Department of Political Science/Stockholm University, 2001, pp. 85-125.

Österreich, in: Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hrsg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2000/2001, Europa Union Verlag, Bonn 2001, S. 373-380.

Henriette Riegler

Internationale Protektorate als Modelle zur Stabilisierung von Nachkriegsgebieten im ehemaligen Jugoslawien: Bosnien-Herzegowina und der Kosovo im Vergleich, in: Jahrbuch für internationale Politik 2000, Wien 2001, S 147-166

Wer hat Angst vor Großalbanien und warum ? Die albanische Frage im regionalen Kontext, in: Sundhaussen/Schwandner-Sievers/Kaser/Jordan/Lukan (hg.), Albanien und die Albaner, Osthefte 43 (2001)

Krisen- und Gewaltprävention im Kosovo – versäumte Chancen, inadäquate Strategien, in: Loccumer Protokolle 17/2000, Jörg Calließ (hg.), Europa nach dem Kosovo-Krieg, Loccum 2001, S 159 –168.

Gerhard Mangott

„Führungswechsel im Moskauer Kreml. Vladimir Putin im Visier westlicher Biographien“: in: Europäische Rundschau 1, 2001, S. 155-156.

Wissenschaftliche Projekte

Europäische Integration

Enlargement Watch

Kontaktpersonen: Otmar Höll, Helmut Lang

Diese halbjährlich aktualisierte Studie zum Stand der öffentlichen politischen Diskussionen in den 15 EU-Mitgliedstaaten (sowie in vier Kandidatenländern) zu wichtigen Fragen der Erweiterung, wird seit 1998 als Gemeinschaftsprojekt der in der Trans European Policy Studies Association (TEPSA) organisierten Partnerinstitute betrieben.

Es werden die Positionen und Verhandlungsstrategien der relevanten politischen Akteure einschließlich der öffentlichen Meinung (auf dem Weg von schriftlichen und mündlichen Abfragen) erhoben und die Ergebnisse auf den Homepages der TEPSA (www.tepsa.be/html/online-publications.html) und der TEPSA-Partnerinstitute veröffentlicht.

Euro Spectator

Kontaktpersonen: Otmar Höll, Helmut Lang

Dieses auf die Dauer von vier Jahren konzipierte Projekt, das in Kooperation mit der TEPSA und ihren Mitgliedsinstituten bearbeitet wird, hat das Ziel, Informationen über die Perception und die Stellung des Euro in den Mitgliedsstaaten der EU (sowohl bei Mitgliedern als auch Nicht-Mitgliedern der Eurozone) zu sammeln und zu verbreiten. Die Analysen basieren hauptsächlich auf Meinungsbefragungen, die die Akzeptanz, das Wissen und die Wertschätzung des Euro erheben. Dies erfolgt durch standardisierte Fragebogen, die sich v. a. an Politik- und Finanzexperten aus öffentlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft richten. Es handelt sich um ein interdisziplinäres Projekt, das sowohl politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen in den Mitgliedsstaaten erhebt. Die Ergebnisse werden vom Europa-Institut in Florenz veröffentlicht.

Österreich, Finnland und Schweden als EU-Mitglieder. Eine vergleichende Analyse.

Kontaktperson: Paul Luif

Seit 1. Jänner 1995 sind Österreich, Finnland und Schweden Mitglieder der Europäischen Union. Damit wurde ein Prozess vorerst abgeschlossen, der Mitte der Fünfzigerjahre begann. Die neue Dynamik der EG ab Mitte der Achtzigerjahre, insbesondere die Vollendung des Binnenmarktes, drohte die Waren der EFTA-Staaten auf den EG-Märkten zu diskriminieren. Gleichzeitig veranlassten wirtschaftliche Schwierigkeiten zuerst Österreich, dann auch Schweden und Finnland, ihr Verhältnis zur EG zu überdenken. Mit dem Antrag um Mitgliedschaft bei der EG im Juni 1989 stellte Österreich die Weichen für einen Prozess, der schließlich mit dem Beitritt dieser drei Staaten zur nunmehrigen Europäischen Union (EU) im Jahre 1995 führte. Im Projekt sollen folgende Elemente der EU-Politik Österreichs, Finnlands und Schwedens analysiert werden: die Anpassung der staatlichen Administrationen an die EU-Mitgliedschaft, die Stellung der politischen Parteien und der Wirtschaftsverbände zur EU-Mitgliedschaft, der Wandel der öffentlichen Meinung, ökonomische Aspekte der EU-Mitgliedschaft, die Durchführung der EU-Präsidentschaft, die Haltung zur "Osterweiterung" der EU, die innere Sicherheit (Visa, Asyl, Einwanderung und die Implementierung von "Schengen") und die äußere Sicherheit.

Europäische und internationale Sicherheitspolitik

Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union nach dem Europäischen Rat von Nizza. Die Implementierung der Gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik und die bevorstehende Osterweiterung
Kontaktperson: Paul Luif

Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU hat sich seit der österreichischen EU-Präsidentschaft, insbesondere nach dem Gipfel von Pörschach (Oktober 1998) äußerst dynamisch entwickelt. Der Vertrag von Amsterdam (in Kraft seit 1. Mai 1999) und die europäischen Räte von Köln (Juni 1999) und Helsinki (Dezember 1999) haben weitere wichtige Entwicklungen gebracht, die mit dem Europäischen Rat von Nizza (Dezember 2000) vorläufig abgeschlossen sind.

Als empirischer Indikator für die Entwicklung der GASP wird hier das Abstimmungsverhalten der EU-Staaten in der Generalversammlung der Vereinten Nationen verwendet. Nach Artikel 19 des EU-Vertrages „koordinieren“ die EU-Mitgliedstaaten „ihr Handeln in internationalen Organisationen und auf internationalen Konferenzen“. Finden die formellen Fortschritte in der GASP auch ihren Niederschlag in einer höheren Abstimmungs-Kohärenz der Mitgliedstaaten? Weiters wird analysiert, wie ähnlich das Abstimmungsverhalten der Beitrittskandidaten zum Abstimmungsverhalten der EU-Länder ist. Daraus können Schlüsse über die weitere Entwicklung der GASP gezogen werden.

ESDP and NATO: What is the common denominator?

Kontaktperson: Heinz Gärtner

Crisis management is the paradigm that forms the cornerstone of a new system of European security. Both NATO and the EU will have to focus on crisis management, peace-keeping, humanitarian action and peace-enforcement operations. There is a duplication of missions. We have the Amsterdam Treaty with the inclusion of the “Petersberg“ tasks here and the new NATO there. We have crisis management here and crisis management there. We have non-Art. V of the WEU here and non-Art. V of NATO there. Clearly, there is a great deal of overlapping. Why not combine some of the new elements. A new command structure could be created dealing exclusively with non-Art. V operations. Such a command structure would be based on both NATO and EU. On a more operational level modalities for consultation and cooperation between NATO and EU will have to be organized.

Politische Entwicklungen in Russland, Zentral- und Osteuropa

Russland als defekte Demokratie?

Kontaktperson: Gerhard Mangott

Russland ist seit der Annahme der Verfassung im Dezember 1993 ein demokratischer Verfassungsstaat. Seit 1991 wurden auf der föderalen und der regionalen Ebene wiederholt Wahlen zu den legislativen und exekutiven Institutionen durchgeführt. Russland erfüllt insofern die Mindestanforderungen einer demokratischen Herrschaftsform. In der Herrschaftspraxis zeigt Russland aber zahlreiche Defizite und negative Merkmale – fehlende rechtsstaatliche Begrenzungen staatlicher Macht, Verletzungen der Grund- und Freiheitsrechte, Marginalisierung des Parlaments, Behinderung der Justiz, Korruption – die nahe legen, Russland als “illiberale oder defekte Demokratie“ zu qualifizieren. Das vorliegende Projekt will Ursachen und Bedingungen dieser verzögerten Demokratisierung untersuchen und alternative weitere Entwicklungsmöglichkeiten Russlands analysieren: zum einen die Möglichkeit einer schleichenden Re-Autoritarisierung (“autoritärer Präsidialismus”), zum anderen die Chancen für die Durchsetzung einer dauerhaften, konsolidierten demokratischen Ordnung. Untersucht werden dabei die staatlichen Regierungsinstitutionen, die Parteien, die Eliten, die Zivilgesellschaft und die föderale Dimension der Regionen. Auf der Grundlage dieser Teiluntersuchungen werden unterschiedliche Entwicklungsszenarien der russländischen Demokratie aufgezeigt. Das Projekt wird zusammen mit russländischen PolitologInnen durchgeführt.

Die Konsolidierung der Demokratien Zentral- und Osteuropas. Konzepte und Fallstudien: Polen, Russland, Slowakische Republik, Tschechische Republik und Ungarn im Vergleich.

Kontaktperson: Gerhard Mangott

Das Projekt untersucht den Stand der institutionellen Konsolidierung der osteuropäischen Demokratien. Nach der ausführlichen Debatte der analytischen Nützlichkeit und Anwendbarkeit des Konsolidierungskonzeptes in der Demokratisierungstheorie untersucht das Projekt in empirischen Fallstudien erkennbare Konsolidierungsfortschritte der osteuropäischen Demokratien Polen, Russland, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Vorrangig werden dabei die zentralen staatlichen Institutionen (Regierungsformen, Wahlrecht u. a.) und intermediäre Institutionen, vor allem politische Parteien untersucht. Durch die Auswertung umfassenden empirischen Materials widmet sich das Projekt auch der Massenperzeption des Demokratisierungsprozesses.

Politische Entwicklung in Südosteuropa

Internationale Protektorate als Modell zur Stabilisierung von Konfliktgebieten im ehemaligen Jugoslawien – Bosnien-Herzegowina und der Kosovo im Vergleich.

Kontaktperson: Henriette Riegler

Im Rahmen des Forschungsvorhabens werden die Friedensprozesse in Bosnien-Herzegowina und dem Kosovo verglichen. Die Frage nach der Vergleichbarkeit der beiden Konflikte und der nach ihrer Beendigung eingerichteten internationalen Quasiprotektorate steht im Mittelpunkt der Analyse. Am Beginn soll der Versuch einer vorläufigen Bilanz des Friedensprozesses von Dayton stehen. In einem nächsten Schritt soll der Frage nachgegangen werden, ob sich der Erfolg oder zumindest die Erfahrungen aus dem "Fallbeispiel" Bosnien auf das in wesentlichen Bereichen erst zu errichtende Quasiprotektorat Kosovo übertragen lassen. Gleichen sich die beiden Konflikte, kann eine Art Modell oder *best practice* für das Ziel des Wiederaufbaus und der Stabilisierung beider Konflikttherde konstruiert werden. Aber auch für den Fall, dass sich beide Konflikte als zu unterschiedlich erweisen, sollen Empfehlungen für die weiter gehende Umsetzung der vorliegenden Friedenspläne und die Vertiefung beider Wiederaufbauprojekte erarbeitet werden.

Politische Entwicklungen im Nahen Osten

Die politische Rolle von Religionen

Kontaktperson: John Bunzl

Die gegenwärtige Relevanz des Themas dieses mehrjährigen Forschungsprojektes liegt hauptsächlich in den Phänomenen eines jüdischen und islamischen "Fundamentalismus", aber auch in der Verwendung von Religion durch andere staatliche und nichtstaatliche Akteure. Das wissenschaftliche Interesse sollte sich auf Fragen der Instrumentalisierung richten: Auf welche Weise werden religiöse Traditionen zur Legitimierung welcher Interessen benutzt? Ist eine alternative Instrumentalisierung möglich – und wünschenswert?

Das Projekt wurde im November 2000 mit der internationalen Konferenz "Islam, Judaism and the Political Role of Religions in the Middle East" begonnen. Eine auf dieser Konferenz beruhende Publikation durch die University Press of Florida ist für 2003 vorgesehen.

Konfliktprävention und Krisenmanagement

Die Rolle von Kleinstaaten im internationalen Krisenmanagement.

Kontaktperson: Heinz Gärtner

Sicherheitspolitische Organisationen müssen nach Ende des Kalten Krieges ihre Strategie umstellen. Nicht mehr die Verteidigung gegen eine große Bedrohung ist die Hauptaufgabe, sondern Krisenmanagement in globalen Konflikten. Bosnien und Kosovo sind nur die offensichtlichsten Beispiele. Kleineren Staaten können in Zukunft bei diesen Operationen spezielle Aufgaben zukommen. Die Haupthypothese für dieses Projekt ist, dass kleinere Staaten, ob Bündnismitglieder oder nicht, künftig ähnliche Aufgaben wahrnehmen werden. Sie werden sich weniger auf die Teilnahme von Kampfhandlungen und "high intensity" Technologie (C41, Machtprojektion, präzisionsgesteuerte Munition) konzentrieren, sondern auf die Bereiche der "soft security". Das sind Konfliktverhütung,

humanitäre und Rettungsaufgaben und Friedenserhaltung. In diesen Bereichen haben kleinere Staaten schon in der Vergangenheit viele Erfahrungen sammeln können. Im Rahmen der NATO-Partnerschaft für den Frieden und der Petersberger Missionen der Europäischen Union wird sich im Bereich Krisenmanagement eine Kooperation kleinerer Staaten über Bündnisgrenzen hinweg herausbilden.

Theorien und Konzepte der internationalen Beziehungen

Internationale Beziehungen. Theorie und Sicherheit: Definitionen.

Kontaktperson: Heinz Gärtner

Dieses Buch wird eine Sammlung von Definitionen aus den Bereichen der Theorie der internationalen Beziehungen und Sicherheit. Diese wechselseitigen Bereiche überlappen einander, beschäftigt sich Theorie der internationalen Beziehungen doch vorwiegend mit dem Thema Sicherheit. Das Buch ist kein Wörterbuch der internationalen Beziehungen, sondern ein Wörterbuch über Definitionen aus den beiden genannten Bereichen. Es enthält Begriffe, die näher bestimmt werden. "NATO" etwa kann man nicht definieren, wohl aber "Bündnisse" oder "Beistandsgarantie." Man kann auch "Machiavelli" oder "Morgenthau" nicht definieren, wohl aber "Realismus". Es werden Definitionen aus der internationalen Literatur zitiert, oder Begriffe näher beschrieben. Sind keine der angeführten und dem Autor bekannten Definitionen präzise und klar genug, werden eigene Definitionen angeführt. Regel des Buches ist, dass die Definitionen kurz und klar sein müssen. Wenn es notwendig erscheint, werden die Definitionen mit kurzen Erklärungen ergänzt.

Die kleineren Staaten in einer globalisierten Welt: Österreichs Außenpolitik unter Stress.

Kontaktperson: Paul Luif

Die theoretischen Erklärungs Bemühungen der Außenpolitik kleinerer Staaten haben bis jetzt immer versucht, gemeinsame Grundzüge im außenpolitischen Verhalten dieser Staaten zu ermitteln. Im Gegensatz dazu soll hier versucht werden, *gemeinsame Grundlagen für die Erklärung* der Außenpolitik zu eruieren, wobei besonders die Analyseebene (*level of analysis*) berücksichtigt werden soll. Folgende Fragen werden untersucht: Was sind die Herausforderungen an die Außenpolitik nach dem Ende des Kalten Krieges? Haben die wirtschaftliche Globalisierung und das Ende der Supermächtskonkurrenz den Kontext, in welchem die kleineren Staaten ihre Außenpolitik ausarbeiten und durchführen, geändert? Ist die Sicherheitspolitik ein wichtiger Faktor in der Außenpolitik? Welche Rolle spielen externe Einflüsse, wie weit sind die kleineren Staaten "verwundbar"? Welchen Einfluss haben innenpolitische Faktoren auf die Außenpolitik: öffentliche Meinung, Legislative, Regierung, Interessengruppen? Kommt es durch die relative kleine Außenpolitik-Bürokratie zu effizienten Entscheidungsfindungen? Welchen Einfluss haben die leitenden Persönlichkeiten und ihre Berater auf die Außenpolitik? Unterliegen diese Persönlichkeiten weniger Zwängen bei Entscheidungsfindung über praktische Außenpolitik als die Entscheidungsträger in den größeren Staaten?

An dem Projekt nehmen ForscherInnen aus den USA, Europa und Lateinamerika teil, die jeweils die Außenpolitik eines kleineren Staates analysieren.

Lehre 2001

Otmar Höll

„Einführung in die Internationale Politik“

Vorlesung und KO, Privatissimum für DiplomandInnen und DissertantInnen,
Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, SS 2001

„Einführung in die Politik internationaler Beziehungen und die Institutionen der internationalen Entwicklung“ (gem. mit Prof. Helmut Kramer und Mag. Petra Purkartshofer) Spezialvorlesung, Zentrum für überfakultäre Forschung der Universität Wien, SS 2001

„Internationale Umweltpolitik“

Vorlesung, Institut für Wirtschaft, Politik und Recht, Universität für Bodenkultur, SS 2001

„Aktuelle Fragen der internationalen Entwicklungspolitik“

Seminar, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, WS 2001/02

„Einführung in die Internationale Politik“

Proseminar, Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck, WS 2001/02

„Österreichische Außenpolitik der 2. Republik“

Vorlesung, Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck, WS 2001/02

Henriette Riegler

„Ethnische Konflikte als Problem der internationalen Politik“

Proseminar aus Internationaler Politik, Universität Wien, WS 2000/01

John Bunzl

„Konflikte im Nahen Osten“

Seminar am Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, WS 2000/01 und WS 2001/02

„Politische Systeme im Orient“

Lehrgang für Akademische Orient-Studien an der Orient-Akademie, SS 2001

Gerhard Mangott

„Processes of Democratization in the CEEC - Case Studies“

Vorlesung (15 Stunden) im Rahmen des 37. Lehrganges der Diplomatischen Akademie in Wien, Jänner-März 2001

„Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“

Proseminar am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, SS 2001

„Russland als defekte Demokratie? Einführung in das politische System der Russländischen Föderation“

Proseminar am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, SS 2001

„Issues of Political Transformation in the CEEC“

Vorlesung (6 Stunden) im Rahmen des Studentenaustausches der Diplomatischen Akademie in Wien mit der University of British Columbia (Kanada) an der Diplomatischen Akademie in Wien im Mai 2001

„Dritte Demokratisierungswelle. Demokratische Übergänge im Vergleich“

Seminar am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, WS 2001/02.

„Russlands Aussen- und Sicherheitspolitik“
Seminar am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, WS 2001/02.

„Issues of Political Transformation“
Vorlesung (6 Stunden) im Rahmen des 18. Spezialkurses für junge Diplomaten aus den zentral- und osteuropäischen Ländern an der Diplomatischen Akademie in Wien, Oktober-November 2001.

„Russia's Protracted Transition to Democracy“
Vorlesung (15 Stunden) im Rahmen des 38. Lehrganges der Diplomatischen Akademie in Wien, Oktober-November 2001.

„Zur internationalen Situation nach dem 11. September 2001. Was ist der Beitrag der Politikwissenschaft/Internationalen Beziehungen?“
Im Rahmen der Vorlesung: Grundprobleme der Politikwissenschaft, Institut für Politikwissenschaft Universität Wien, WS 2001/2001 am 31.10.2001

„Österreich im internationalen System“
Seminar, Universitätsakademie Politische Bildung Tirol 2001, Universität Innsbruck, 9.-10. März 2001

Paul Luif

„Die äußere und innere Sicherheit der Europäischen Union“
Proseminar am Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, SS 2001

Networking

Teilnahme von OIIP Wissenschaftlern an externen Veranstaltungen 2001

| Institution / Veranstaltung | WissenschaftlerIn | Datum |
|--|----------------------------------|-----------|
| Arbeitskreis Dr. Benedikt Kautsky, Neujahrseminar | Otmar Höll | Jan-06 |
| Avena – Projektgruppe, Universität Oslo | Otmar Höll | Nov-20 |
| Botschaft Kanada, Runder Tisch, Canada-EU Relations | Otmar Höll | Jan-31 |
| Bruno Kreisky Forum, Friedensarbeit im Nahen Osten, Präsentation der Initiative Girat Haviva | John Bunzl | Dez-03 |
| Büro für Sicherheitspolitik/BMLV, Auswirkungen des Terrorkrieges auf die EU und Österreich | Paul Luif | Nov-23-24 |
| Central European Political Science Association, The European Enlargement Process: Between Western Acculturation and Regional Difference | Henriette Riegler | Okt-20 |
| Conference of the Standing Group on Intl. Relations, ECPR Oslo | Otmar Höll | Mai-05 |
| Der Standard Montagsgespräch, Der Terror und seine Folgen | John Bunzl | Sep-17 |
| Die Grüne Bildungswerkstatt, Österreichs Rolle im Erweiterungsprozess | Otmar Höll | Jun-13 |
| Diplomatische Akademie, Where do we go from now? | John Bunzl | Apr-24 |
| Diplomatische Akademie, Symposium über Republik Jemen | John Bunzl | Mai-10 |
| Diplomatische Akademie, Wissenschaftsaussenpolitik | Otmar Höll | Jun-12 |
| Diplomatische Akademie, Moderation Vortrag Botschafter i.R. Byron Theodoropoulos | Paul Luif | Dez-12 |
| Diplomatische Akademie, Die transatlantische Allianz nach dem 11. September 2001 | Otmar Höll | Dez-18 |
| Dublin European Institute, University College Dublin, Research on the Neutral and Non-Allied Countries in the European Union | Paul Luif | Jan-23 |
| Eisenstädter Jubiläumsakademie, Weltverantwortung und Bildung | Otmar Höll | Okt-25 |
| Europäische Föderalistische Bewegung/Junge Europäische Föderalisten, European Foreign Policy in Transition. Will the EU become a Global Player? | Paul Luif | Nov-19 |
| Europäisches Jean-Monnet-Zentrum der Universität Würzburg, Expertentagung, Die GASP-Konzeptionen der neutralen und bündnisfreien EU-Mitgliedstaaten | Paul Luif | Feb-8-9 |
| EU-Russia Forum, Russia and the EU | Otmar Höll, Henriette Riegler | Feb-15 |
| Forum Alpbach | Otmar Höll | Jun-18 |
| Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen, Ein Jahr Al-Aqsa-Intifada | John Bunzl | Sep-15 |
| Institut Francais des Relations | Paul Luif | Okt-16 |
| Internationales/Österreichisch Französisches Zentrum für wirtschaftliche Annäherung, EU und Weltmacht : Verteidigung, Zusammenarbeit | | |
| Institut für die Geschichte der Juden in Österreich, Sommerakademie: Jüdische Gemeinden. Kontinuitäten und Brüche | John Bunzl | Jul-1-5 |
| Institute of European Affairs Dublin, The Changing Role of the Neutrals | Paul Luif | Jan-24 |

| | | |
|--|-------------------|-----------|
| International Studies Association, Chicago, The Foreign Policy of Small States in a Shrinking World | Paul Luif | Feb-23 |
| Jüdisches Museum Wien, Buchpräsentation: Margit Reiter, Unter Antisemitismus-Verdacht. Die österreichische Linke und Israel nach der Shoah | John Bunzl | Okt-16 |
| Landesverteidigungsakademie, 2. Reichenau Workshop, Multiethnic States or Ethnic Homogeneity | Henriette Riegler | Mai-18-21 |
| NGO Committee on Peace, Prevention on International Conflicts | Otmar Höll | Mar-07 |
| OÖ Gesellschaft für Kulturpolitik, Tötet die Ungläubigen vs. Dead or Alive | John Bunzl | Sep-24 |
| OSI Wien/OSI Ljubljana, Europäisierung vs. Nationalismus | Henriette Riegler | Jan-30 |
| Österreichische Orient Gesellschaft Hammer-Purgstall und Österr.-Pakistanische Gesellschaft, Ländersymposium Pakistan | Otmar Höll | Nov-29 |
| Pädagogisches Institut des Bundes für NÖ, Politische Bildung | Otmar Höll | Dez-12-13 |
| Renner Institut, Eine Stimme für Europa. Auf dem Weg zu einer Gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik | Paul Luif | Mai-05 |
| Schloss Elmau/Institut für jüdische Geschichte Univ. München, Jews as Cosmopolitans. Stereotype Denunciation, Ideal | John Bunzl | Jul-14-17 |
| Universität Wien, Ringvorlesung, Die zweite Republik | Otmar Höll | Jan-11 |
| Universität Tel Aviv, Community, Identity and the State | John Bunzl | Apr-17 |
| Universität Tel Aviv, Israel - Jüdischer Staat oder Staat aller seiner Bürger, ein Widerspruch? | John Bunzl | Apr-14 |
| University of New Orleans/Universität Innsbruck, Austria in the EU. A First Assessment after 5 years | Paul Luif | Mai-16 |
| Verein KulturKontakt, Ökologie und Umwelt | Otmar Höll | Feb-21-23 |
| Welser Initiative gegen Faschismus, Gedenkkundgebung | John Bunzl | Nov-11 |
| Western European Union, Institute for Security Studies Paris, Defence, Enlargement and European Integration | Otmar Höll | Mär-1-2 |
| Wirtschaftskammer Österreich, Vortrag Präsident Putin | Otmar Höll | Feb-09 |

Auslandaufenthalte

Heinz Gärtner war im Wintersemester 2001 (und im Sommer Semester 2002) Professor des „Austrian Chair“ des Instituts für International Relations an der Stanford University in Californien, USA.

Bibliothek

Die Bibliothek ist mit der wissenschaftlichen Informationsversorgung für die am OIIP tätigen WissenschaftlerInnen beauftragt. Aus dieser Aufgabe heraus ist in den letzten 20 Jahren eine wissenschaftliche Fachbibliothek für Internationale Politik mit folgenden Schwerpunktthemen entstanden:

- **Österreichische Außenpolitik**
- **Europäische Union**
- **Europäische und Internationale Sicherheitspolitik**
- **Entwicklungen in Zentral und Osteuropa**
- **Entwicklungen in Südosteuropa mit besonderer Berücksichtigung der jugoslawischen Nachfolgestaaten**
- **Konflikte im Nahen Osten**

Besonders gut dokumentiert ist in der OIIP Bibliothek der Themenkomplex Nahostkonflikt. Neben einem umfangreichen Buchbestand bietet die Bibliothek auch zahlreiche speziell dieser Region gewidmete Zeitschriften. Zu erwähnen wären an dieser Stelle die Zeitschriften *Orient*, *Journal of Palestine Studies* oder der *Middle East Report*. Auch im Berichtsjahr 2001 waren die Buchanschaffungen diesem Schwerpunktthema gewidmet, wobei im Mittelpunkt die Religion und Politik im Nahen Osten, politischer und religiöser Fundamentalismus und die Bedeutung biblischer Stätten im Nahostkonflikt standen.

Die Buchzugänge zum Schwerpunktthema Zentral- und Osteuropa thematisieren sowohl innenpolitische Vorgänge, wie die Entwicklung der Regierungssysteme im Rahmen der Demokratisierungsprozesse in diesen Ländern, als auch außenpolitische Themen, wie die Außen- und Sicherheitspolitik der zentral- und osteuropäischen Transformationsländer im Kontext der Nato und EU-Erweiterung. Besonders hingewiesen sei hier auf den gutsortierten Zeitungs- und Zeitschriftenbestand, davon viele russischsprachig, welche die politische Entwicklung dieser Region genau dokumentieren.

Die im Berichtsjahr angeschaffte Literatur zu den Nachfolgestaaten Jugoslawiens setzt sich mit der innenpolitischen Transformation dieser Länder und der Rolle der Internationalen Gemeinschaft, vor allem der Europäischen Union, zur Stabilisierung dieser Region auseinander.

Innerhalb des Schwerpunktes Europäische Integration ist der Aspekt der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik bzw. die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik, mit besonderer Berücksichtigung der Neutralen sowie die Rolle der EU als Akteur der Weltpolitik, Inhalt zahlreicher Bücher.

Als Vorbereitung auf den übergeordneten Forschungsschwerpunkt „Comprehensive Security“ erfolgten zahlreiche Literaturzugänge zum großen Themenkomplex Sicherheitspolitik und Theorien der Internationalen Beziehungen.

Die Präsenzbibliothek des OIIP ist als Freihandbibliothek organisiert und umfasst derzeit ca. 8.500 Bände sowie ca. 120 laufend gehaltene Zeitschriften. Bis 1998 ist der Bestand durch einen konventionellen Zettelkatalog dokumentiert. Seither werden die laufenden Neuzugänge mittels einer EDV-gestützten Bibliothekssoftware erfasst. Im Online-Katalog, der im Intranet zugänglich ist, werden auch die für die Forschungsschwerpunkte des OIIP wichtigen Zeitschriftenartikel erfasst. Zur Zeit sind im Online-Katalog ca. 5.200 Zeitschriftenartikel nachgewiesen.

Zum festen Dienstleistungsangebot der Bibliothek gehört die Erstellung von Literaturlisten, die begleitend für alle wissenschaftlichen Veranstaltungen des OIIPs nicht nur den internen Mitarbeitern, sondern auch den interessierten externen Benützern zur Verfügung gestellt werden.

Personell wird die Bibliothek seit November 2001 wieder von Frau Mag. Susanne Fleck betreut. Für externe BesucherInnen bestehen von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13.30 bis 16.30 Uhr Recherche-, Lese- und Kopiermöglichkeiten vor Ort. Um eine telefonische Voranmeldung innerhalb der Öffnungszeiten unter der Nummer: 58 111 06-31 wird gebeten.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Arbeitsprogramm 2001 wurde als umfassende Informationsbroschüre aufbereitet und lag in einer dem grafischen Konzept des OIIP folgenden Broschüre auf. Veranstaltungskalender als Printversion und auf der OIIP-Homepage wurden mit monatlichen Updates versehen.

Die einzelnen Veranstaltungsreihen sind zusammenfassend auf Informationsblättern dokumentiert. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung sowie die Veranstaltungen zu speziellen Forschungsregionen sind so auf einen Blick nachvollziehbar.

Aus den Beständen der OIIP-Bibliothek wird zu jeder Veranstaltung des Instituts eine Literaturliste erstellt und dem Publikum als Service zur Verfügung gestellt.

Presseausendungen wurden im Vorfeld der Veranstaltungen ausgesandt. Spezielle Pressetermine mit ReferentInnen konnten vereinbart werden. Die Möglichkeit, Interviews mit internationalen ReferentInnen zu führen, wurden vor allem von FM4, Ö1 und diversen österreichischen Printmedien wahrgenommen.

Der Bestand der am OIIP verwalteten Adressen wurde weiter aufgebaut und nach Interessensgebieten differenziert. Im Jahr 2001 wurden vor allem der Raum Wien und Umgebung mit Mailings der OIIP-Veranstaltungen versorgt. Weiters wurde das Adressmaterial auf den Versand in den internationalen Raum vorbereitet. Gleichzeitig wurde mit der Konzeption einer neuen Homepage als umfassende Serviceeinrichtung der am OIIP geleisteten Forschungsarbeit begonnen.

Auffallend ist, dass während der vergangenen eineinhalb Jahren, zunehmend junges Publikum (Studierende, NachwuchsforscherInnen, etc.) die Veranstaltungen des OIIP besucht.

Im Juni hat das OIIP im Rahmen des 5. EU-Russlandforums (siehe Veranstaltungskalender) ein Sommerfest auf den Terrassen der Institutsräume abgehalten. Wie schon im Vorjahr war das eine gute Gelegenheit die an der Arbeit des OIIP interessierten Personen, Unterstützer und Förderer des Instituts zusammenzubringen.

Finanzierung

Im Jahr 2001 erhielt das OIIP zur Finanzierung der Basiskosten (Gehälter, Miete, Kosten der Wirtschaftsführung) Subventionen durch das Österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst, das Österreichische Bundesministerium für Landesverteidigung und das Bundeskanzleramt.

Wissenschaftliche Forschungsprojekte wurde durch die Oesterreichische Nationalbank, das DDr. Herbert Batliner Europa Institut, Salzburg und das Bundesministerium für Landesverteidigung finanziert.

Die Publikation „Der Fall Russland. Wegmarken eines Machtwechsels“ (hrsg.v. Gerhard Mangott und Lisl Kauer, Nomos, Baden-Baden, 2001), wurde vom Karl Renner-Institut mitfinanziert. Die Publikation „Europe's New Security Challenges“, hrsg. v. Erich Reiter, Heinz Gärtner, Lynne Rienner, Boulder, 2001, entstand als Kooperation mit dem

Militärwissenschaftlichen Büro des BMLV. Die OIIP Arbeitspapiere wurden von der Bank Austria-Creditanstalt als Sachsponsorship produziert.

OIIP Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Konferenzen; siehe beiliegenden Veranstaltungskalender 2001) fanden zusätzlich zu den Basissubventionen finanzielle Unterstützung beim Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten. Weitere Unterstützung, teilweise durch Sachleistungen, erhielt das OIIP im Rahmen erfolgreicher Kooperationen mit:

Bank Austria – Creditanstalt
Bundesministerium für Landesverteidigung – Militärwissenschaftliches Büro
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Diplomatische Akademie
Der Standard
Deutsche Gesellschaft für Außenpolitik – DGAP
Gemeinde Wien – Magistratsabteilung 18
Institut für die Wissenschaften vom Menschen – IWM
Karl Renner-Institut
Österreichisches Parlament
Österreichische Kontrollbank
UNHCR

Personal

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

A.o. Univ. Prof Dr. Otmar Höll, Direktor
Univ. Doz. Dr. John Bunzl
Univ Doz. Dr. Paul Luif und
Dr. Henriette Riegler

arbeiteten hauptberuflich am OIIP. Ihre wissenschaftliche Leistung steht erstrangig dem OIIP zur Verfügung. Die Lehrtätigkeiten an den österreichischen Universitäten erfolgt auf der Grundlage von externen Lehraufträgen.

Univ. Ass. Dr. Gerhard Mangott, Universitätsassistent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck ist mit einem freien Dienstvertrag an das Institut gebunden.

Univ. Prof. Dr. Heinz Gärtner war von Jänner bis August durch einen freien Dienstvertrag an das OIIP gebunden. Im Wintersemester 2001 (und bis Ende des Sommersemesters 2002) erfüllte er seine Halbtagsanstellung am Dienort Stanford, USA, an der Stanford University als Visiting Professor for Political Science. Herr Mangott und Herr Gärtner bearbeiteten bzw. konzipierten Forschungsprojekte und Veranstaltungen innerhalb ihrer Fachgebiete für das OIIP.

Dr. Helmut Lang erstellte für das OIIP auf Werkvertragsbasis zwei Studien innerhalb des Projektes „Enlargement Watch“ (www.tepsa.be/html/online-publications.html) sowie den österreichischen Beitrag des Projektes „Euro Spectator“.

Bibliothek/Dokumentation

Frau Dr. Bettina Penninger-Seidel führte die Bibliothek als Karenzvertretung für Frau Mag. Susanne Fleck-Pratscher, die im Dezember 2001 an Ihren Arbeitsplatz zurückkehrte und seither wieder die Leitung der Bibliothek am OIIP übernommen hat.

Administrative MitarbeiterInnen

| | |
|--------------------------|---|
| Mag. Gabriele Reinharter | administrative Leitung, Öffentlichkeitsarbeit, ganztags |
| Angelika Theurl | Sekretariat, Veranstaltungsorganisation, ganztags |
| Mónica Martí | Finanz- und Projektcontrolling, ganztags |
| Yvonne Mery | Adressverwaltung, geringfügig beschäftigt |

Vorstand

Dr. Franz Vranitzky, Präsident
Dr. Wolfgang Schüssel, Vizepräsident
Dr. Michael Spindelegger, Schriftführer
Botschafter i.R. Dr. Peter Jankowitsch, Kassier

weitere Vorstandsmitglieder

Dr. Josef Cap,
Dr. Herbert Cordt,
Univ.Prof. Dr. Heinz Fischer,
Dkfm. Ferdinand Lacina,
Univ.Prof. Dr. Heinrich Neisser,
Botschafter Dr. Albert Rohan,
Botschafter Dr. Wolfgang Schallenberg,
Peter Schieder,
Dr. Hannes Swoboda,
Botschafter i.R. Dr. Ludwig Steiner

Wissenschaftlicher Beirat

Univ.-Prof. Dr. Hanspeter Neuhold, Universität Wien, Vorsitzender

Österreichische Mitglieder

Univ.-Prof. emerit. Dr. Walter Dostal, Universität Wien;
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Drekonja, Universität Wien;
Botschafter i. R. DDr. Gerald Hinteregger, Vorsitzender d. Arbeitskreises Ost, Wien;
Univ.-Prof. Dr. Franz Horner, Universität Salzburg;
Ass.-Prof. DDr. Renate Kicker, Universität Graz;
Sektionschef Dr. Raoul F. Kneucker, BM für Wissenschaft und Verkehr; Wien
Univ.-Prof. Dr. Heribert F. Köck, Universität Linz;
Univ.-Prof. Dr. Helmut Kramer, Universität Wien;
Gesandter Univ.-Doz. Dr. Thomas Nowotny, Wien
Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka, Universität Innsbruck;
Univ.-Doz. Hofrat Dr. Manfred Rauchensteiner, Heeresgeschichtliches Museum, Wien;
Univ.-Prof. emerit. Dr. Kurt W. Rothschild, Universität Linz;
Univ.-Prof. Dr. Manfred Rotter, Universität Linz;
Univ.-Prof. i. R. Dr. Heinrich Schneider, Universität Wien;
Botschafter Dr. Walter Siegl, BM für auswärtige Angelegenheiten;
DDr. Heinz Vetschera, Landesverteidigungsakademie Wien;
Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler, Universität Wien;
Univ.-Prof. Dr. Karl Zemanek, Universität Wien

Internationale Mitglieder

Prof. John A. Groom, Universität Kent;
Prof. Olav Knudsen, Södertörns Högskola University College, Stockholm;
Prof. Dan Nelson, Universität Norfolk, Virginia;
Prof. Udo Steinbach, Orient-Institut Hamburg;
Dr. Heinz Timmermann, Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln;
Prof. Helen Wallace, Universität Sussex;

Impressum und Herausgeber:
Österreichisches Institut für Internationale Politik – OIIP
Operngasse 20 B
A-1040 Wien
www.oiip.at